

17. Rundbrief FEM | Fachgruppe E-Musik des DKV

Liebe Mitglieder unserer Fachgruppe,

das Jahr neigt sich wieder einmal dem Ende zu – der richtige Zeitpunkt für die letzte Ausgabe unseres Rundbriefes für 2013.

Die Fachgruppe E-Musik kann auf ihr drittes Jahr zurückblicken. Dies bedeutet eine kontinuierliche, manchmal beinahe tägliche Auseinandersetzung mit den Auf und Abs der kulturpolitischen Ereignisse, welche durch unser Leitungsteam gestemmt wird. Höhepunkte waren 2013 die FEM-Mitgliederversammlung im Juni, der 70. Geburtstag unseres ehemals ersten FEM-Vorsitzenden Lothar Voigtländer, die Initiative der jüngeren FEM-Generation für ein erneutes Miteinander im DKV, der DKV-Appell unter Mitarbeit der FEM „Für mehr Musik aus Deutschland“ im öffentlich-rechtlichen Rundfunk und die wiederholte Präsenz auf den Donaueschinger Musiktagen.

Eine weitere Initiative zur Vorstellung von FEM und DKV in den Musikhochschulen wurde gestartet. Mit drei Schwerpunkten verabschieden wir uns in die verdienten Weihnachtsferien: angesichts der beschlossenen SWR-Orchesterfusion verfasste unser neuer DKV-Präsident Enjott Schneider einen offenen Brief an den SWR-Rundfunkrat, die neue Regierungskoalition möchte auch u.a. dank unserer Initiative endlich einen Fonds Neue Musik ins Leben rufen, und auf europäischer Ebene sind wir mit Helmut W. Erdmann und seinem neuen Stellvertreter Christian Diemer neu aufgestellt – letzterer berichtet hier von der letzten Sitzung des europäischen Komponistenverbandes (ECSA). Das Leitungsteam der Fachgruppe E-Musik dankt den Fachgruppen-Mitgliedern für ihre Aufmerksamkeit und Anregungen und wünscht allen frohe Festtage und einen gelingenden Start für 2014!

Inhaltsübersicht:

1. **Offener Brief des DKV-Präsidenten zur SWR-Orchesterfusion**
2. **Pressemeldung von FEM und DKV zu Kulturpolitik-Plänen der CDU/CSU/SPD-Koalition**
3. **Fonds Neue Musik**
4. **Aktuelles aus Europa**
5. **Termine**
6. **Facebook / Homepage**

1. Offener Brief des DKV-Präsidenten zur SWR-Orchesterfusion

Nach seinem offenen Brief zur Situation der Musikhochschulen in Baden-Württemberg verfasste unser neuer DKV-Präsident Enjott Schneider zusammen mit dem DKV-Vorstand einen offenen Brief zur SWR-Orchesterfusion an den SWR-Rundfunkrat und den SWR-Intendanten Peter Boudgoust. Zum Nachlesen ist er auf der FEM-Homepage unter folgendem Link zu finden: <http://femusik.de/index.php/news/45-offener-brief-des-komponistenverbands-gegen-die-swr-orchesterfusion>

2. Pressemeldung von FEM und DKV zu Kulturpolitik-Plänen der CDU/CSU/SPD-Koalition

Der Deutsche Komponistenverband (DKV) und seine Fachgruppe E-Musik (FEM) sind seit Jahren in Kontakt mit den zentralen Stellen des Bundes in Sachen Kultur zur Einrichtung eines Fonds Neue Musik und haben maßgeblichen Anteil als Impulsgeber für diese wichtige kulturpolitische Initiative. Während andere Modelle sich vor allem auf die Aufführungsförderung konzentrieren, streben DKV und FEM daneben vor allem verbesserte Bedingungen für die schöpferische Entstehung von Werken an, ohne die eine Aufführung nicht möglich ist. Um so mehr erfreut das im aktuell veröffentlichten Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD festgeschriebene Ziel, endlich einen Fonds zeitgenössische Musik einzurichten.

Höchste Aufmerksamkeit im Sinne aller im DKV vertretenen Komponierenden – der E-Musik und des Jazz genauso wie auch die Filmmusik mit ihrer Fachgruppe DEFKOM sowie der Song- und Werbemusikkomponisten – verdienen die angekündigten Bemühungen zur Verbesserung der vertraglichen Position von Urhebern, zur Aufwertung der kollektiven Rechtswahrnehmung durch Verwertungsgesellschaften, zur Regelung von Rechtsverletzungen durch so genannte Hostprovider und zu Steuererleichterungen für künstlerische Berufe. Vielversprechend ist auch die Absichtserklärung, das Betriebsprüferecht der Künstlersozialkasse im Sinne aller freiberuflichen Künstler zu stärken.

3. Fonds Neue Musik

Seit zwei Jahren – oder vielmehr vom ersten Tag unseres Bestehens an – beschäftigt uns dieses Thema. In zahlreichen Gesprächen mit Kulturpolitikern aller im Bundestag vertretenen Parteien, aber auch mit Repräsentanten anderer Verbände und Organisationen haben wir die Notwendigkeit eines Förderfonds für Neue Musik dargestellt, in dem insbesondere die Urheber bedacht sein müssen. Mit großer Freude konnten wir nun im Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD lesen, dass die Einrichtung eines Fonds zur Förderung zeitgenössischer Musik auf der Agenda der neuen Bundesregierung steht. Damit hat sich die Arbeit der letzten zwei Jahre gelohnt. Zu den nun folgenden Gesprächen bei der neuen Staatsministerin, bei denen die Details der Förderzwecke, der Förderrichtlinien und der Fonds-Struktur erörtert werden sollen, werden wir als FEM hinzugezogen. Auf Anregung der Politiker haben wir bereits ein umfassendes Konzept für einen solchen Fonds entworfen.

4. Aktuelles aus Europa

Die Arbeit unseres Verbandes und damit auch unserer Fachgruppe auf europäischer Ebene ist logische und wichtige Fortsetzung unserer Bemühungen. Dennoch ist sie bisher noch nicht so stark im Bewusstsein und gemeinsamen Austausch verankert, wie es ihrer Bedeutung angemessen wäre. Wir möchten deshalb dieses Thema in diesem Rundbrief etwas ausführlicher behandeln und Einblick in die europäische Arbeit geben.

Im Juni wurde nicht nur der Vorstand des Verbandes neu gewählt, sondern auch die Delegierten für den europäischen Dachverband, den ECF (European Composer's Forum). Bisher hat uns dort Helmut W. Erdmann vertreten. Ihm zur Seite wurde neu Christian Diemer als Stellvertreter gestellt, der uns bereits im Oktober bei der Generalversammlung in Zagreb vertreten hat.

Christian Diemer ist seit diesem Jahr neues Mitglied im Leitungsteam. Der heute 27-Jährige wurde in Rottweil geboren und ist Mitglied des DKV und der FEM. Er wirkt seit erfolgreicher Absolvierung seines Kompositionsstudiums bei Michael Obst in Weimar als freischaffender Komponist. Er studierte zudem Musikwissenschaft und Kulturmanagement. Momentan verfasst er seine Promotionsarbeit. Längere Auslandsaufenthalte führten ihn nach Russland (St. Petersburg) und Frankreich (Paris). Derzeit lebt er in Berlin und Leipzig. Für sein neues Amt befähigen ihn

insbesondere sein intensives Engagement in transnationalen und europabezogenen Projekten.

Nachfolgend nun seine Darstellung über die Strukturen und Aufgaben der europäischen Verbandsarbeit und seinen Bericht von der Generalversammlung der ECSA (European Composers and Songwriters Alliance) im Oktober 2013 in Zagreb, Kroatien:

Was ist der ECF?

Ursprünglich gab es für jedes der in den Komponistenverbänden vertretenen Genres – E-Musik, Filmmusik, Popmusik – eine eigene europäische Dachorganisation. Im Jahr 2013 wurde beschlossen, diese Unterteilung nach Genres aufzuheben und alle Komponistenverbände unter einem einzigen europäischen Verband zusammenzufassen, der ECSA (European Composers and Songwriters Alliance). Die jeweils unterschiedlichen Bedürfnisse der Komponisten verschiedener Genres sollten dabei keineswegs nivelliert werden; so bestehen innerhalb der ECSA drei Kurien, die sich der jeweils genrespezifischen Anliegen annehmen und genreintern beraten: der ECF (European Composers Forum) für die E-Musik, FFACE für die Filmmusik, sowie APCOE für Popmusik. Zugleich ermöglicht das gemeinsame Auftreten als ECSA nach außen hin, viel wirkungsvoller Lobbyarbeit bei den großen Themen zu leisten, die genreübergreifend die meisten Komponisten betreffen (Urheberrecht udgl.).

Während sich FFACE und APCOE zügig in die ECSA integrierten, entstand bei der E-Musik-Säule ECF eine etwas verwirrende Doppelstruktur: der ‚alte‘ ECF außerhalb der ECSA bestand zunächst weiter, während seine Aufgaben vollständig an den ‚neuen‘ ECF als Bestandteil der ECSA übergangen. Obwohl es sich beim ‚alten‘ ECF nurmehr um eine Rumpfstruktur ohne jegliche Aktivitäten oder Geldmittel handelte, bestanden seitens einiger Personen Bedenken, ihn auch juristisch aufzulösen. Diese waren Gegenstand mehrerer Sitzungen im Umfeld der ECSA-Generalversammlung in Zagreb.

Es wurde mehrheitlich entschieden, im Umfeld der nächsten ECSA-GA am 13./14.2.2014 eine Mitgliederversammlung des alten ECF einzuberufen mit dem ausdrücklichen Ziel, den Verein rechtskräftig aufzulösen. Alle ehemaligen Aktivitäten und Funktionen des alten ECF sind im ECF-Committee innerhalb der ECSA aufgegangen.

WIR erwarten von ECF / ECSA, die Akzeptanz und Vermittlung zeitgenössischer Musik als Ausdruck der fruchtbaren Vielfalt in Europa zu erhalten, zu bewerben und zu fördern und deren weltweit kulturelle Einzigartigkeit und Bedeutung bewusst zu machen und dafür zu sorgen, dass sie in Denken und Handeln der politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsträger fest verankert ist.

WIR erklären uns mit den drei Säulen der ECSA – ECF, FFACE, APCOE – solidarisch und bieten unsere Unterstützung zur Kräftigung schöpferischen Wirkens in Europa an.

ECCO – European Contemporary Composers Orchestra

Das European Contemporary Composers Orchestra, kurz ECCO, wurde 2009 gegründet mit dem Ziel, den Komponisten in Europa einen Klangkörper zur Verfügung zu stellen, der ausschließlich der Aufführung zeitgenössischer sinfonischer Musik verpflichtet ist. Das Projekt strebt an, einen erheblichen Einfluss auf die europäische Musikszene zu erlangen. Dabei ist der internationale und interkulturelle Dialog zwischen unterschiedlichen Musiken, Komponisten und Musikern zentral, wie auch die Offenheit gegenüber unterschiedlichsten kompositorischen Ausdrucksmitteln, Techniken und Präsentationsformen.

Das Kernensemble verfügt über folgende Besetzung: 1-1-1-1, 1 Trompete, 1 Horn, 1 Schlagzeuger, 6-5-4-3-1. Ausgehend von dieser kann es flexibel auf andere Besetzungen angepasst werden.

Zuletzt trat diese Ensemble zur 100-Jahr-Feier des österreichischen Komponistenbundes in Erscheinung. Es wurde ein Executive Committee eingesetzt, das für Planung und Organisation aller ECCO-Aktivitäten zuständig ist. Es wird darin vom ECSA-Büro unterstützt. In Zukunft wird

ECCO durch eigene EU-Fördermittel finanziert. Wie es konkret weiter geht, muss man sehen.

Aus **UNSERER** Perspektive stellt sich die Frage, ob überhaupt intensivere Projektierungen möglich sind oder eher regionale Kooperationen eingegangen werden sollen, z.B. mit entsprechenden lokalen Ensembles wie zuletzt anlässlich der Creators Conference in Brüssel. Damit verbunden ist die Frage, ob es überhaupt eines weiteren Ensembles neben den bereits zahllos existierenden bedarf, bzw. wie man dieses sinnvoll positionieren könnte.

Composers Directory

Der ECF innerhalb der ECSA bemüht sich, eine europaweite Datenbank aufzubauen, die es für Komponisten, Musiker und Veranstalter erleichtern soll, miteinander in Kontakt zu treten und sich auszutauschen. Die möglichen Synergieeffekte für ambitionierte Programmgestaltungen, gemeinsame (z. B. EU-) Projektbewerbungen, die Suche nach Musikern und Ensembles wie auch der Zugänglichkeit von europaweiten Kontakten und Expertise liegen auf der Hand. Auch Bildungseinrichtungen können Teil des Netzwerks werden, das so zur weiteren Verbreitung und Akzeptanz Neuer Musik in Europa beitragen soll. Schließlich könnte sich das Projekt zu einer europaweiten Online-Community für Komponisten und Neue Musik entwickeln. Die Planungsphase des Projekts ist abgeschlossen, es ist nun im Aufbau begriffen.

Die bisher bestehenden, im Grunde ähnlich ausgerichteten Projektideen Composers Factory und Composers in Education Database wurden aufgrund weitreichender Schnittmengen unter dem Namen Composers Directory zusammengeführt. Es wurde eine ausführliche Präsentation zum Projekt gehalten. Potenzielle internationale Partner wurden kontaktiert und haben grundsätzliches Interesse an dem Projekt gezeigt, konkrete Kooperationsmöglichkeiten und Vorschläge werden noch ausgearbeitet. Der für Composers Directory zuständigen Arbeitsgruppe gehören an u.a. die beiden FEM-Delegierten Helmut W. Erdmann und Christian Diemer an.

Die ECF/ECSA als europäischer Dachverband verfügt über die Strukturen, um den europäischen Austausch im Bereich der E-Musik substanziell zu fördern. **WIR** wünschen uns eine effektivere Vernetzung zwischen Ensembles, Festivals, Konzertreihen in verschiedenen Ländern. Internationale Kooperationsprojekte sollten erleichtert werden, z. B. durch eine zentrale Erfassung auf der ECSA-Website, durch eine Plattform, auf der Anfragen, Ideen und Kontakte ausgetauscht werden können, und / oder durch Systematisierung und Matching der erfassten Daten nach intelligenten Kriterien.

Honorarrichtlinie

Der Deutsche Komponistenband hatte vor Jahren eine Honorarrichtlinie auf nationaler Ebene erstellt. Die ECSA arbeitet derzeit an der Erhebung einer europäischen Honorarrichtlinie. Da der zuletzt dazu verwendete Fragebogen unvollständig war, können die erhobenen Daten nicht verwendet werden. Es wird ein neuer Anlauf unternommen werden. **WIR** möchten die ECF/ECSA bekräftigen, ihre Bemühungen in Richtung einer EU-weiten Honorar-Richtlinie fortzusetzen.

Was wollen wir noch?

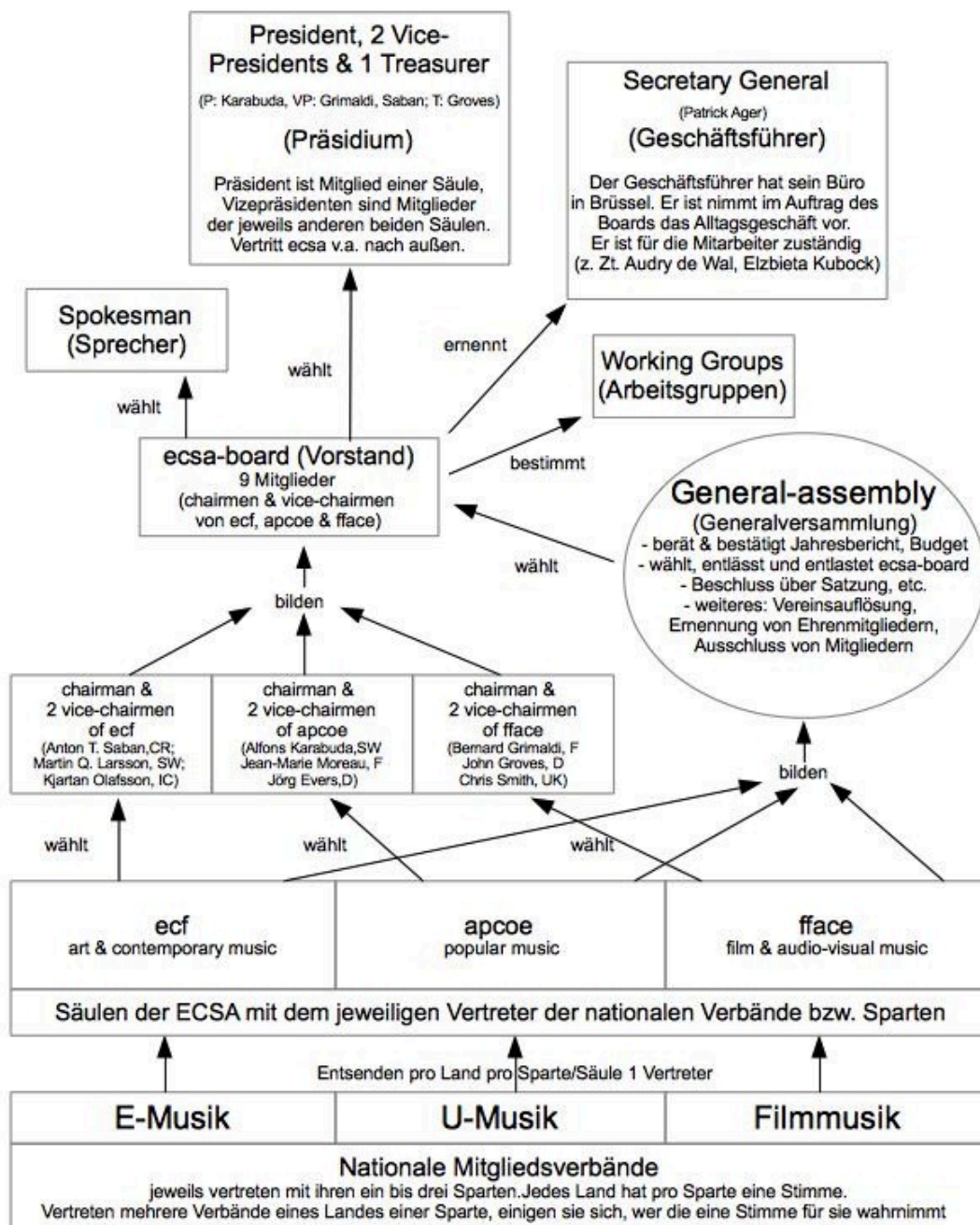
Die bestehenden EU-Fördermöglichkeiten müssen transparenter kommuniziert werden, Informationen und Hilfestellungen zur EU-Antragstellung müssen dies flankieren. Die ECSA sollte für ihre Mitglieder als Ansprechpartner für Fragen rund um EU-Bewerbungen zur Verfügung stehen. Zugleich sollte sich die ECSA für vereinfachte Bedingungen für Antragstellung und Förderung einsetzen. Die Hürden liegen für viele Projekte zu hoch und stehen damit dem Ziel einer Förderung hervorragender europäischer E-Musik-Projekte im Wege.

EU-Fonds Neue Musik

Die kompositorischen Klanglandschaften der einzelnen Länder Europas, aber auch ihre transnationalen Interdependenzen und wechselseitigen Bereicherungen stellen ein in der Welt einzigartiges kreatives Potenzial dar. Gerade in Zeiten volkswirtschaftlicher Sparzwänge,

grassierender Europaskepsis und Rückfalls in nationalstaatliche Beharrungsmuster eignet der Neuen Musik eine grenzüberschreitende, innovative, zugleich kritisch reflexive Funktion, die sich ganz konkret in transnationalen künstlerischen Projekten und Kooperationen realisiert. Dessen eingedenk scheint es nur an der Zeit, die Einrichtung eines EU-Fonds für Neue Musik zu fordern.

Organigramm der ECSA



5. Termine

Die nächste FEM-Mitgliederversammlung wird aller Voraussicht nach am 07.04.2014 in Berlin stattfinden, genauso wie die DKV- & GEMA-Jahresmitgliederversammlungen.

Weiter wollen wir an die regionalen Präsentationstermine der GEMA-Neugestaltung der Verteilung im Rundfunkbereich erinnern:

- Hamburg: Do. 16.1.14, um 18.00 Uhr, Salon Schmidt, Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg
- Berlin: Fr. 17.1.14, um 18 Uhr, GEMA-Generaldirektion, Bayreuther Straße 37, 10787 Berlin
- München: Mo. 20.1.14, um 18 Uhr, Novotel München City, Hochstraße 11, 81669 München
- Köln: Di. 21.1.14, um 18 Uhr, Salon, Deutsches Sportmuseum, Im Zollhafen 1, 50678 Köln
- Mannheim: Di. 21.1.14, um 18 Uhr, Bootshaus, Hans-Reschke-Ufer 3, 68165 Mannheim

6. Facebook / Homepage

Weitere aktuelle Informationen zu unseren Aktivitäten und die Möglichkeit zum schnellen Gedankenaustausch bieten wir Ihnen auf unserer Facebook-Präsenz und unserer Webseite.

www.facebook.com/FachgruppeEMusik

<http://femusik.de>

Hinweisen möchten wir darauf, dass die Kosten für diese externen Internetseiten nicht vom DKV getragen werden, sondern von den Fachgruppen selbst finanziert werden müssen. Auch andere Aktivitäten wie Reisen unserer Leitungsteammitglieder z.B. zu politischen Gesprächen müssen wir aus eigenen Mitteln tragen. Die Mitglieder der DEFKOM zahlen einen nicht unerheblichen Extrabeitrag für ihre Fachgruppe und können damit nicht nur ihren Internetauftritt, sondern noch weitere Aktivitäten ermöglichen.

Wir möchten für unsere Mitglieder keinen zusätzlichen Mitgliedsbeitrag erheben. Wir wissen, dass viele von uns schon erhebliche Schwierigkeiten haben, den normalen Beitrag für den DKV aufzubringen. Dennoch möchten wir diejenigen unter uns ansprechen, die über etwas großzügigere Reserven verfügen, und darum bitten, mit einer kleinen Spende unsere Arbeit zu unterstützen. Dazu haben wir ein Unterkonto beim Deutschen Komponistenverband für die Fachgruppe E-Musik eingerichtet, das sicherstellt, dass Ihre Spende auch nur für unsere Fachgruppe verwendet wird.

Wir würden uns sehr über Eure Unterstützung freuen. Schon wenige Euro sind viel Geld für uns!

Kontonummer: 1700007506

Bankleitzahl: 101 201 00

Kontoinhaber: Deutscher Komponistenverband e.V. – FEM

Verwendungszweck: FEM

Einen guten Rutsch und ein erfolgreiches Jahr 2014 wünscht Ihnen

das Leitungsteam der **Fachgruppe E-Musik (FEM) des DKV**